

3. Tagebuchbeilagen

Auszug aus dem Reisetagebuch von Maria Eleonore Ämilie v. Reuß-Köstritz.

Maria Eleonore Ämilie, Reuß-Köstritz, Gräfin

Mainz, 07.06.1725-29.06.1725

13. Juni 1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61723)

anweisung bitten, gebe man das zu theilen, in der gesanten
 Gotteskinder, mir davon, weil sie so lange an,
 hielten, so bitte ich auch auf dem Gott die der Kinder
 wachen, daher den so sehr strengen Muth mir ob
 so empfindlich war, und ob gesagt, dem als ich
 — Mittag's Quartier kam, war es sehr. Jedem mußte
 auch in der, wie mich Gott so lieblich leitet, u.
 mehr billig von Einem der Rhythmus ~~auf~~
 auf das größere.

Wie lieblich dem zu als ich, unter sehr vielen, u.
 — Abends kamen u. schliefen wie in, Künigstode.

Vom 13^{ten} Jun.

Freitag um 10 Ubr kam wir in Laubach an.

Freitag Mittag zu Tisch am Hofe, u. hatten ziem-
 lich angenehme Discourse mit dem Herrn Mar-
 quarts. Die Kinder allhier bestanden aus 2 Söhnen
 u. 2 Töchtern, die ersten geistlich sind und be-
 reit als die letzten.

Der Herr Marquarts u. besuchte mich auch das, u.
 daß ich mich sehr in meinem geruhten Leben, in der
 eine so angenehme, ruhige u. stille Reise gehabt

zu haben. Ich konnte nur, auf den vielen Zündern
wüste wieder was bittres zu hören. Ich gehe nur
Hochzeit mit so vielen Menschen, ich weiß zu betra-
gen, auf solche, ja zu vielerlei ich selbst weiß
zu tragen. Nachmittags revidierte mich in meine
Stube, wurde aber von den bei den Kindern von
Laut dem Comteffen unterbrochen.

Auf ^{unser} feierliche morgens Weglar, wurde auch mit
anderen der Luft mitgetheilt. Wegen des starken
Lauts war mit einem Gefühl zu unterfchieden,
so fähig es andere auf zu hören zu lassen. Worauf
ich aber antwortete, daß es ja wohl aus dem, daß wir
in der Kirche Gottes gelobt dem Feinde, dem Gott,
fol, u. allen seinen Wesen zu überwinden, abzufragen,
worauf still gesungen wurde.

den 15^{ten} Jun.

Gegen Abend gelangten wir in Uster an
Selben Mittag aber schon wie zu Hagen
bei den Bräutigamen Graf von Solms; seine
Gemahlin ist eine Nichte von der Gräfin Crispi,
und von Weibung. An diesem Abend soll es
^{bei vielen} nur nichts als ein gutes Unterweilt u. Aufsehung.